

Liebe Freundinnen und Freunde des Schlossgartens und vor allem des Kopfbahnhofes 21 in Stuttgart, aus der Region und weit darüber hinaus,

Bundesverkehrsminister Ramsauer hat dieser Tage beim Flugverkehr im Hinblick auf evtl. Gefährdungen durch die isländische Vulkanasche für die Sicherheit aller ein nicht von wirtschaftlichen und unternehmerischen Einzelinteressen geleitetes großes Verantwortungsbewusstsein gezeigt. Da erwarten wir doch, dass der Bundesverkehrsminister bei der Bahn zu Fragen der Sicherheit dieselbe Sorgfalt an den Tag legt!

Während es mittlerweile schon mal vorkommen kann, dass dem ICE bei voller Fahrt eine ganze Tür verloren geht, machen wir uns hier in Stuttgart ernsthafte Sorgen um die Tunnelsicherheit! Wir erwarten, dass seitens des Bundesverkehrsministers die von den Stuttgart 21 – Planern seit langem geforderte Ausnahmegenehmigung für den S-Bahn-Tunnel auf den Fildern nicht erteilt wird. Zurecht hat das Eisenbahnbundesamt aus Sicherheitsgründen den gemischten Betrieb von S-Bahn und ICE-Zügen auf diesem Planungsabschnitt zur Anbindung an den Flughafen für unzulässig erklärt!

Und wenn die zuständigen Behörden und Ministerien in diesem Punkt versagen sollten, werden wir es nicht zulassen – deshalb sind wir heute hier! Wir werden es auch nicht zulassen, dass die auf 4,1 Mrd. herunter gerechneten Kosten für das unsinnige Großprojekt bei den Tunnelwänden und damit zu Lasten der Sicherheit eingespart werden.

Und zum Aspekt der Demokratie bei Stuttgart 21 bedarf es noch einiger klarer Worte an die Stuttgarter SPD: die SPD hat ein wirklich merkwürdiges Demokratieverständnis! Nicht genug, dass sich die SPD beim Bürgerbegehren gegen Stuttgart 21 politisch bei denjenigen eingereicht hat, die die 67 000 Unterschriften und damit einen erheblichen Teil des Bürgerwillens einfach ignoriert haben – jetzt setzt sie noch einen drauf und schlägt eine Bürgerbeteiligung zum Städtebau hinter dem Hauptbahnhof in 15 oder 20 Jahren vor d.h. Wenn Stuttgart 21 bereits gebaut ist – propagiert wird das als Bürgernähe und stellt nichts anderes dar als nachgeschobene Kosmetik für das Prestigeprojekt. Glaubt die SPD ernsthaft, dass sich eine aufgeklärte Bürgerschaft, die erwiesenermaßen das Projekt mehrheitlich ablehnt, von einer solchen Pseudo-Bürgerbeteiligung in der Auseinandersetzung um Stuttgart 21 beeindruckt lässt? Müssen sich die Bürgerinnen und Bürger da nicht ein weiteres Mal von der Politik vorgeführt vorkommen?

Nach meinem Demokratieverständnis sollten bei Großprojekten dieser städtebaulichen, ökologischen und finanziellen Dimension immer die Bürger um ihre Meinung gefragt werden und zwar vorher und nicht hinterher! Und der Bürgerwille muss, wenn er sich so deutlich abzeichnet wie bei diesem Projekt auch respektiert werden. So gesehen hat die repräsentative Demokratie durchaus auch eine moralische Komponente: es kann nicht sein, dass die vom Volk in die Politik Gewählten, sich hinterher nicht mehr für den Willen ihrer Wählerinnen und Wähler interessieren und diesen geradezu ignorierend einfach „durchregieren“ - das wird gemeinhin als Arroganz der Macht empfunden und führt nachvollziehbarerweise zu der stets beklagten, aber auch stetig zunehmenden Politikverdrossenheit!

Boris Palmer hat wieder mal ganz vorne dran und diese Misere aufgreifend einen sehr guten Vorschlag gemacht: **Ein Moratorium für Stuttgart 21!**

Wir fordern mit ihm eine Aussetzung der im Februar begonnen Bauarbeiten zu Stuttgart 21!

bevor nicht alle offenen Fragen geklärt sind:

bevor - die Kosten und Wirtschaftlichkeit der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm nicht neu gerechnet sind

bevor - nicht alle Planfeststellungsabschnitte genehmigt sind

bevor - nicht alle Sicherheitsfragen geklärt sind

bevor - das Urheberrecht zum Bonatzbau nicht endgültig geklärt ist

bevor - nicht die Mehrheit der Bürger von der Sinnhaftigkeit dieses Projekts überzeugt ist

darf kein Baum in unserem Park gefällt werden

darf kein Loch gegraben werden und

darf am Bahnhof kein Abriss vorgenommen werden!

Der Widerstand geht weiter:

friedvoll und gewaltfrei, aber hartnäckig –
wir sind Viele und gemeinsam sind wir stark!

Redebeitrag bei der Protestveranstaltung des Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21 im Schlossgarten am 24. April 2010

Irmela Neipp-Gereke,

Kreisvorsitzende, B90/Die Grünen Stuttgart, Regionalrätin, B90/Die Grünen Stuttgart